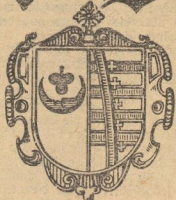


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Wohnort M., durch Boten in Remberg M., in Remden, Rottle, Sabatz, Merzb., Sommitz und Gaby M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 6spaltige Korpuszeile oder deren Raum Pfg., die 3spaltige Reflektzeile Pfg. **Beleggen:** Pfg. für das Hundert, ausschließlich Postgebühren. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Wohnort 1.—, frei Haus durch Boten 1,05, in G. die Post 1,08 Mart. — Zusätze: Bett-Zeile 10, Auswärtige 15, Reflektzeile 30 Pfennige.

Nr. 13

Remberg, Mittwoch, den 13. Februar 1924

26. Jahrg

Die Grundschuldspachtgelder

für das Vierteljahr Januar/März sind bis zum 15. Februar an die Kämmerei zu zahlen. Bei späterer Zahlung müssen wir Zinsen erheben.

Das Pachtgeld beträgt für die angegebene Zeit 1,75 Goldmark je 1/4 Zentner Roggen Remberg, den 8. Februar 1924.

Der Magistrat.

Versteigerung von

Kastanienbäumen zum Selbstrod

Mittwoch, den 13. Februar, nachmittags 4 Uhr vor dem Häusler Mittelstraße 1 und Bapptstraße 14 Sammelort: Mittelstraße.

Remberg, den 11. Februar 1924

Der Magistrat.

Abteilung 1 der

Brot- und Mehlbezugschein

wird **Donnerstag nachmittag** bei den Herren Bäckermeister Bach und Herrmann mit einem Brote beliefert. Die Bezugscheine sind vorzuliegen.

Remberg, den 11. Februar 1924.

Der Magistrat.

Aus der Heimat und dem Heide

Remberg, den 12. Feb. ur.

- 11. 2. Dollar amtlich 4210500000000.—
- 1 Goldmark 1000000000000.—
- Goldmarkauspreis: 1 Rilo fein = 610 Dollar.
- Silbermarkant auf 11. 2.: 400 Millionen × Namwert.

* Die Unvollführer für den Monat Januar 1924 betrugen 660. Die Unvollführer für den Monat Februar 1924 betrugen 660. Die Unvollführer für den Monat März 1924 betrugen 660. Die Unvollführer für den Monat April 1924 betrugen 660. Die Unvollführer für den Monat Mai 1924 betrugen 660. Die Unvollführer für den Monat Juni 1924 betrugen 660. Die Unvollführer für den Monat Juli 1924 betrugen 660. Die Unvollführer für den Monat August 1924 betrugen 660. Die Unvollführer für den Monat September 1924 betrugen 660. Die Unvollführer für den Monat Oktober 1924 betrugen 660. Die Unvollführer für den Monat November 1924 betrugen 660. Die Unvollführer für den Monat Dezember 1924 betrugen 660.

„Kabale und Liebe“. Als wir vor ungefähr 3 Wochen Herr Otto Widan sagte, am 9. Februar solle „Kabale und Liebe“ hier über die Bretter, die die Welt bedeuten, gehen, hab ich ein nicht wenig bedrücktes Gefühl empfunden. Als ich aber die erste Probe hörte, hab ich mich sofort wieder beruhigt. Herr Widan hat sich nicht nur als Schauspieler, sondern auch als Regisseur bewiesen. Die Aufführung dieses Dramas: 1. die von literarischer Seite des Stückes, das durch die ungehörigste Schmeichelei seitens der Kritiker, das durch die ungehörigste Schmeichelei seitens der Kritiker, das durch die ungehörigste Schmeichelei seitens der Kritiker...

goff bei ihm, daß er auch noch einen anderen Beruf als den eines Mimen hat. Seine Partikeln, die Laute der Frau Widler vollbracht ebenfalls eine ganz hervorragende Leistung. Die schweren Kämpfe, die sie vom ersten Auftreten an bis zum Ausbruch ihrer Leiden, ganz Seele kämpft, stellen an das Können der Darstellerin, die Frau Widler meisterte. Das abgelebte, ja vollendete Spiel ließ bald die ganzen Seiten der Synapsis in unserer Seele mächtig schwingen. Dem Typ eines echten Despoten nach dem Mitterleibigen, nach dem Typ eines echten Despoten nach dem Mitterleibigen, nach dem Typ eines echten Despoten nach dem Mitterleibigen...

Verwaltungsbericht der Stadt Remberg

auf das Jahr 1923.

(Fortsetzung.)

Die dies Jahr äußerst schwierige Kartoffelverförmung ist durch Heranschaffung geeigneter Vorräte und Einlagerung im Markteller auf das ganze Jahr gesichert. Sehr vorteilhaft war es für die städtischen Finanzen, daß der gesamte Bedarf an Kohle für Rathaus, Schule und Armenhaus bereits im Juli zu noch recht niedrigem Preise herangebracht und dabei noch ein größerer Posten als Postanleihe vorbezogen wurde. Dieser kommt uns seit Monaten und auch künftig bei der Vordröckerlei für Bedürftige sehr zu statten.

Die Gesundheitsverhältnisse waren ungünstiger wie 1922. An meldepflichtigen auftretenden Krankheiten kamen 2 Fälle von Scharlach und 2 von Lungentuberkulose vor. Da für den ganzen Kreis nur ein Desinfektor tätig war, wodurch unermüdete Verzögerungen und hohe Reisekosten entstanden, beantragte der Magistrat die Wiederanstellung von Bezirksdesinfektoren. Der Kreisauschuss ist kürzlich auf diese Anregung eingegangen und hat den Kreis in 4 Bezirke geteilt. Dabei wird auch Remberg einen Desinfektor bekommen. Die im Juni gegründete Samariterkolonne wurde durch Anschaffung eines modernen Krankenwagens (zum Preise von 70 Millionen) und sonstigen Beihilfen weitgehend unterstützt. Damit die Stadt später nicht in ihrem Verfügungsrechte über den Krankenwagen beschränkt werden kann, ist die Beihilfe des Kreises dazu (9 1/2 Millionen) im Oktober zurückgezahlt worden. Unfälle kamen 6 vor, 4 leichte und 2 schwere, letztere an der Verkehrsstelle in Verwöl. Die Witterberatungsumfunden der Kreisfördererin wurden regelmäßig besucht. Am 1. Mai ließ sich ein zweiter Arzt (Herr Dr. Dreßke) nieder.

Die allgemeine Bautätigkeit konnte sich infolge der Wohnungsengpasswirtschaft noch nicht entwickeln. Es wurden nur 4 Wohnungen, 1 Badofen und 2 Viehhäute gebaut. Der Ausschuß für Stadtverschönerung veranfaßte den 6. Wettbewerb für Fensterblumen schmuck, der wiederum rege Beteiligung fand. Aus dem 5. Wettbewerb wurden 16 erste und 50 zweite Preise verteilt.

Die städtische Kriegserhebung wird immer mehr gewürdigt. Sie wurde von zahlreichen Fremden besucht, u. a. auch von Herrn Ministerialrat Dieke-Berlin, dem ersten amtlichen Sachverständigen für die Kunst- und Altertumsdenkmäler Preußens, außerdem mehrfach von auswärtigen Kunstverreuerungen.

Die Vermögensmundschaft machte weitere Fortschritte. Beim Standesamte sind für 1923 zu verzeichnen: 36 Geburten (1922 = 49, 1920 = 53, 1920 = 67), 27 Aufgebotsverhandlungen (1922 = 29), 26 Ehefchließungen (1922 = 32) und 40 Sterbefälle (1922 = 40). Die Einwohnerzahl betrug am Jahreschlusse 2520, sie ist gegen das Vorjahr fast unverändert.

Die Beschränkte Viehzählung am 1. Oktober ergab 601 Stück Rindvieh, 69 Schafe, 986 Schweine und 635 Ziegen. Auf der Freibank wurden 8 Rinder und 3 Schweine verpündet.

Am 30. Mai, abends schlug ein Blitz ins Postamtgebäude und zündete. Der Brand wurde im Entfesseln durch die Feuerwehr gelöscht. Sonstige Brände kamen glücklicherweise nicht vor.

Dmohit die Preise für Elektrizität in Remberg bis gegen Jahreschluss verhältnismäßig niedrig waren, ist der Verbrauch gegen das Vorjahr wesentlich zurückgegangen. Das ist aus der großen allgemeinen Teuerung und dem zeitweise schlechten Geschäftszustand erklärt. Es wurden abgegeben: 33668 kw Licht (1922 37309 kw, 1921 35451 kw) und 29777 kw Kraft (1922 28567 kw, 1921 21744 kw). Am 1. Januar werden die Preise vielleicht etwas ernäßigt werden können, mindestens für Kraft, jedoch muß an dem Grundfange festgehalten werden, daß das Elektrizitätswerk ein verwendeter Betrieb ist, der sich unbedingt selbst erhalten muß und nicht mit Zufuß aus der Kämmerei arbeiten darf.

Die Kämmerei hatte eine Einnahme von 41,4 Milliarden (nach dem jetzigen Geldfuss 41400 Goldmark) und eine Ausgabe von 36,6 Milliarden (36600 Goldmark). Der Geldumfang belief sich mithin auf 78 Milliarden (78000 Goldmark). In der Elektrizitätsverwerkslage ergab sich bei einer Einnahme von 1,8 Milliarden und einer Ausgabe von 1,5 Milliarden ein Umlag von 3,3 Milliarden (3300 Goldmark). Die Zahlen geben infolge der sprunghaften Währungsänderungen kein zuverlässiges Bild.

Als Reichseinkommensteueramt wurden der Stadt 4 Millionen an Umsatzsteuer 356000, an Grundverwersteuer 18227 Papiermark überweisen. Da die Beträge stets mit großer Verpätung eingingen, waren sie gleich Null. Das vergangene Jahr zeigte mit aller Schärfe, daß die sogenannte große Steuerreform ein großer Fehler war und daß man einen in Jahrzehnten bewährten Steuerapparat, dessen Schweregewicht bei den Gemeinden lag, wohl von heute auf morgen zerbrechen, aber nicht so schnell gleichwertige an seine Stelle setzen kann. 1923 berichtigte ein großer Steuerwörter, nicht nur in den Köpfen der Steuerzahler, sondern vielfach auch bei den Finanzbeamten, die infolge der fast täglichen Gesetzesänderungen gar nicht auf dem Laufenden bleiben konnten. Es ist wirklich die höchste Zeit, daß von diesem Zerwege umgekehrt und eine gerechte Steuerverteilung zwischen Reich, Staat und Gemeinden durchgeführt wird. — Die 1921 eingeführte städtische Wertzuwachssteuer erbrachte 468 Millionen Mart.

1923 war für die städtische Verwaltung das schwierigste Wirtschaftsjahr seit vielen Jahrzehnten. Die Finanzlage war im November-Dezember so ungünstig, daß die Stadt ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen (Gehälter, Löhne usw.) nicht mehr pünktlich nachkommen konnte. Die Krisis wurde noch verschärft durch die hohen Steuern, die der Kreis der Stadt auferlegte. Allein in der Zeit vom Dezember bis Anfang Januar mußten an den Kreis 3012 Goldmark abgeliefert werden. Sollte eine geordnete Wirtschaftsführung erhalten bleiben, mußten diese Steuern umgelegt werden. Daß das bei der anderweitigen starken Steuerbelastung gerade im Dezember von vielen sehr unangenehm empfunden wurde, ist begrifflich, wenn aber dafür von verschiedenen Seiten der Rathausumhang veramtlich gemacht wird, so ist das sehr abwegig, denn eine Sache, die nichts gekostet hat, kann doch die Bürger nicht mit Steuern belassen. Schluss folgt.

Diejenigen Gemeindeglieder, welche mit der Zahlung der Kirchensteuer noch im Rückstande sind, werden ersucht, bis Sonnabend die Steuer abzuführen, damit wir sie nicht dem Finanzamt zu übergeben brauchen.
Der Gemeindeglieder-Rat.

Bekanntmachung.

Wegen Erkrankung des Steuererhebers werden sämtliche Besitzer der Gemeinde-Für Gewisz ersucht, die Steuern für Januar, Februar, März persönlich beim Steuererheber

bis zum 17. Februar 1924

zu entrichten.

Gewisz, den 12. Februar 1924.

Der Gemeinde-Vorsteher. Werler.

Holz-Verkauf.

Montag, den 18. Februar, vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Pfarrplan Rudever Berg

zirka 60 rm starkes kiefernes Rollholz und 10 Reifigtafeln

an Ort und Stelle versteigert werden.

Kotta, den 11. Februar 1924.

Der Gemeindeglieder-Rat.

Die Interessenten der

Niemiger Hüfnerschaft

wirden zu dem am Freitag, den 15. Februar, abends 7 Uhr im Ernst Bachmann'schen Lokal stattfindenden

Versammlung

eingeladen.

R. Höhne, Insentrichter

✠ Michel-Brikett ✠
Stückkalk
Cement

und sonstiges Baumaterial
Düngemittel
hält stets am Lager
Albert Quilitzsch Nachf.

Gras- u. Getreidemäher, Pferderechen
Schrotmühlen, Rübenschneider
Kartoffelquetschen, Pflüge, Eggen
Drillmaschinen
Strohpresen, Jauchefässer, Jauchepumpen
sowie alle and. landw. Maschinen u. Geräte
Liefert prompt ab Lager

Aloys Schmidt

Landwirtschaftliche Maschinenbau-Anstalt
Bad Schmiedeberg, Fernsprecher Nr. 30

3 grosse Fässer
zur Jauche (Ecke)
1 Getreide-Röster
gebraucht (10 Pfd. Inhalt)
verkauft
Töpferstraße 19

Komplette Küche
und zwei

Bettstellen (Anleger)
sagt neu, umgashaber zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Plattes.

5 Schaf
trockene Reifigband
zu verkaufen. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle d. Pl.

Einca 2 jährigen
Zughund
(Jagdhund)
zu verkaufen Weisner, Renden

ff. Speise-Rübensaft
empfiehlt
Ww. W. Becker

Krieger-Militär-Verein
Ateritz-Gommla
feiert am Sonntag, den 17. Februar abends 7 Uhr im Ernst
Bachmann'schen Lokal in Ateritz sein diesjähriges
Winter- Vergnügen
bestehend in
Konzert, Theater und Ball
wozu ganz ergebenst einladet
Der Vorstand.

Sofort lieferbar
ab Lager Kemberg:
Karren-
Zweischaar- | **Pflüge**
Hack-
Häufel-
Schrotleiterwagen
Handmühlen
transp. Haubacköfen
Jauchefässer
Jauchepumpen
Strohschneider
Rübenschneider
Schleifsteine
Sackkarren
Dezimalwagen
Kartoffelquetschen
Milchkannen, 10, 15, 20 l
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Düngerstreuer
sowie sämtl. Ersatzteile
Verkaufsbüro für Landw.
Maschinen und Geräte
Kemberg (Bez. Halle)
Fab. Arthur Drechsler.

Dobermänner
junge, reine Zucht, ver-
kauft preiswert
Meier, Dübenerstraße 9

Empfehle
soeben eingetroffen:
frischen Schellfisch
frische
grüne Heringe
Ferner täglich
la. Fettbücklinge
Makrelenbällinge
ger. Schellfisch
Citronen, Apfelsinen
Schneiders Fischgehackt
Fab. Reich, Hartmann.

Heute frisch eingetroffen
frischer Schellfisch
grüne Heringe
ff. Fettbücklinge
reines Schweinefleisch
Morgen nachmittag
Rot- und Weizkohl
Landbutter
B. Mierhichte, Burgstr. 36

Zahn-Atelier
Fr. Genzel
Dentist
Vollst. schmerzlinderndes
Zahnziehen
Plombieren in Gold Silber
und Kupferamalgam
Anfertigung künstlicher
Zähne in Kunstzand, Gold u.
wertigen Metallen, sowie
Kronen, Brückenarbeiten
und Stützähne.
Reparaturen werden schnell-
stens angefertigt.

Turn-Verein „Gut Heil“
Bergwitz
Sonntag, den 17. Februar
großer Werbe-Abend
für die Deutsche Turnerschaft
verbunden mit Vorkührungen der Damen-
riege vom Jahre 999 v. Chr.
mit anschliessendem **BALL**
Freunde und Gönner der Turnsache sind herzlich eingeladen
Der Vorstand

Reuden
Der Radfahrer-Verein von
Reuden veranstaltet am Sonntag, den
17. Februar, im Reudenmann'schen Hofe
einen grossen
Preis-Maskenball
Anfang abends 7 Uhr
Um gütigen Zutritt bitten Der Vorstand u. Der Wirt

Ehrliches Mädchenca. 3000 Goldmark
für sofort gesucht. Wo, zu
erfragen in der Geschäftsstelle d. Pl.
als Hypothek auf Bausparbuch
in der Umgegend gegen gute Ver-
sicherung gesucht. Angebote erbeten
unter H. R. 111 an die Geschäftsstelle d. Pl.
Eine Anwartsung
für Freitag und Sonnabend
(halbe Tag) gesucht. Zu meiden
Leipzigerstrasse 61
Küchenkanten
empfiehlt
R. Arnold

Am 8. Februar verstarb nach kurzer schwerer Krankheit
der Steingutdreher
Paul Pranger.
Lange Jahre hat er uns treue Dienste geleistet. Wir
werden sein Andenken in Ehren halten.
Wittenberger Steingutfabrik
G. m. b. H.
Piesteritz.

Herr, dein Wille geschehe.
Heute morgen 4 1/2 Uhr verschied nach langem,
schwerem Leiden unsere innigstgeliebte, treusorgende
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwä-
gerin und Tante, Frau
Ww. Ernestine Großer
geb. Strensch
im Alter von 63 Jahren.
Schraplau, den 10. Februar 1924.
In tiefem Schmerz
Namens der Hinterbliebenen
Erich Grosser und Frau
Wally geb. Imer
Beerdigung Mittwoch nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen
sagen wir allen, die uns bei unserem schweren Verlust
so hilfreich zur Seite standen, hierdurch unsern herz-
lichsten Dank.
Die trauernde Familie Pranger.

